

*Heinrich von Sant Vinar,<sup>2</sup> Landammann «in Walgö»,<sup>3</sup> der zu Nüziders im Dorf «von gnäden vnd gewaltes wegen, des edeln höchgeborn mins gnädigen herren, grâf hartmans von werdenberg von Sangâns. Bischoff ze Cur»<sup>4</sup> öffentlich zu Gericht sitzt, erklärt, dass vor ihm Frikk der Schenk, Stadtammann zu Immenstadt<sup>5</sup> im Namen des Grafen Heinrich von Montfort, Herren zu Tettngang<sup>6</sup> und etlicher vor Gericht anwesender Leute von Immenstadt und anderswo mit seinem Fürsprechen Ulrich von Malär<sup>7</sup> klagte, es hätten Graf Friedrichs von Toggenburg<sup>8</sup> Untertanen («Aigenlut) aus Maienfeld,<sup>9</sup> Davos<sup>10</sup> und aus dem Prätigau<sup>11</sup> den Leuten Graf Heinrichs aus den Alpen genannt «der Bokkpach»,<sup>12</sup> «in körben»,<sup>13</sup> «in Belgünt»<sup>14</sup> und «jm Hirsgeren»<sup>15</sup> ihr Vieh, Rosse und Rinder mit Gewalt genommen und weggetrieben, obwohl zwischen Graf Heinrich oder seinen Leuten und Graf Friedrich von Toggenburg oder seinen Leuten keinerlei Feindschaft bestand. Nachdem nun die Kläger ihr Eigentum an dem Vieh sowie die bisherige Freundschaft zwischen den beiden Parteien erwiesen haben, spricht das Gericht das Urteil, dass die Geschädigten die Leute des Grafen von Toggenburg wegen des Schadens pfänden und ihr Gut nehmen dürfen, wo sie es finden.*

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Montfort n. 47. — Pergament 28 cm lang × 31,3, keine Plica. — Siegel an Pergamentstreifen hängend, der «vinar» bezeichnet ist, rund, 3,1 cm, dunkelgelb, Ovalschild mit drei Flammen. Umschrift: +S' hAINRICI . MINISTRI . DE . sANT . VINER (Ligaturen). Rückseite: «1401 Mittwoch nach Margarete» «fremd vrtailbrieff» (15. Jahrh.); «von wegen genomes vich auff der alp Bockbach, Körb, Belgund vnd Hirsgeren, pro Montfort contra Toggenburg» (frühes 16. Jahrh.); «regeſt», «N 41 f. 18» (19. Jahrh.); «1401 Juli 13» (Bleistift, modern).*

1 Nüziders, Vorarlberg.

2 Ammannfamilie Sant Viner, nach der Kirche St. Viner in Nüziders benannt, Wappengenossen der Vaisili in Liechtenstein.

- 3 Werdenbergischer Walgau, später Sonnenberg genannt.
- 4 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz, als Erbe seines Bruders Heinrich Inhaber der Herrschaft Walgau.
- 5 Immenstadt im Allgäu.
- 6 Heinrich von Montfort-Tettnang 1354 – 1408.
- 7 v. Malär, Wappengenossen der Vaistli.
- 8 Friedrich VII. von Toggenburg † 1436.
- 9 Maienfeld, Graubünden.
- 10 Davos, Graubünden.
- 11 Prätigau, Graubünden.
- 12 Bockbach Alp, Gde. Steeg, Tirol.
- 13 Körb Alp, Gde. Warth, Vorarlberg.
- 14 Bärgunt, Gde. Mittelberg, Vorarlberg.
- 15 Hirschgehren, Gde. Warth, Vorarlberg.

144.

Lindau,<sup>1</sup> 1401 Dezember 2.

*Die zu Lindau tagenden Gesandten der Reichsstädte des Bundes um den See entscheiden als erwählte Schiedsrichter die Streitigkeiten zwischen Graf Heinrich von Montfort, Herrn zu Tettnang<sup>2</sup> und seinen Söhnen einerseits und «den fromen vesten. hansen. vnd hainrich / von Schellenberg gebrüderm.<sup>3</sup> vnd den iren» andererseits wegen der Feste Prassberg,<sup>4</sup> welche Graf Heinrich und sein Sohn Wilhelm<sup>5</sup> dem Hans von Schellenberg abgenommen haben. Graf Heinrich erklärt, er habe das nicht für sich selbst getan, sondern für den Abt und das Gotteshaus Kempten, da er deren Vogt sei, um ihnen endlich zu ihrem Rechte gegen den von Schellenberg zu verhelfen. Die Gesandten sprechen das Urteil, dass Graf Heinrich und sein Sohn den Städten die Feste Prassberg und was darin war und noch vorhanden ist, überantworten soll bis zum nächsten Montag; was aber nicht mehr vorhanden ist, darüber sollen die Städte entscheiden. Alle Gefangenen beiderseits sollen frei sein; über den in der Feste Prassberg erschlagenen Knecht und seine Hinterlassenschaft werden die Städte beschlies-*